

NACHBERICHT // Im Rahmen einer internationalen Event-Reihe fand am 16. November der dritte GBT Summit in Deutschland mit großem Erfolg statt. Die zentrale Botschaft an das vollbesetzte Plenum: Moderne orale Medizin ist präventiv – und mit der Guided Biofilm Therapy (GBT) lässt sich Prävention effektiv umsetzen. Weltweit arbeiten bereits tausende zertifizierte Praxen erfolgreich nach dem systematischen GBT-Protokoll mit den Originalprodukten des Erfinders EMS – für zufriedene, gesunde Patienten und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

MIT DER GUIDED BIOFILM THERAPY SYSTEMATISCH GESUND BLEIBEN

Dr. Jan Hermann Koch/Freising

„Wir begleiten unsere Patienten auf ihrer Reise zur eigenen Zahngesundheit. Mit dem systematischen GBT-Protokoll wissen sie immer genau, welches der nächste Schritt ist und sind maximal entspannt.“ Das Team der Gummersbacher Zahnärztin Annette Kattwinkel arbeitet in einer stilvollen GBT Lounge mit integriertem AIRFLOW® Prophylaxis Master Behandlungsgerät und zugehörigem Behandlungsstuhl: „Darin fühlen sich auch ängstliche Patienten wohl und kommen zuverlässig zum Recall.“

Das modulare, risikoorientierte und evidenzbasierte GBT-Protokoll nutzt auch Dr. Marc Philipp, Zahnarzt und Schauspieler aus Bochum – und kombiniert es mit einer positiven Patientenansprache. „Ich beginne mit zwei bis drei Minuten Small Talk. Für gute Atmosphäre sorgen außerdem Lounge-Musik, Oshibori-Tücher und angenehme Duftnoten. Mit unseren modernen und schonenden Instrumenten ist die Behandlung dann zu 99 Prozent schmerzfrei.“

Roter Faden für Erfolg

Kommunikation ist auch für Dr. Melike Bergfort (Düsseldorf) entscheidend – gegenüber Patienten und ihrem Praxisteam. Nach Übernahme einer alteingesessenen Familienpraxis musste sie jahrzehntelang eingeschliffene Abläufe und Methoden ändern. Um Prophylaxe als zentralen Baustein zu etablieren, half ihr der „rote Faden“ der Guided Biofilm Therapy. Eine umfassende Schulung für das gesamte Team als Teil der GBT-Zertifizierung sieht auch Mirko van den Bruck, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in Wesel, als Erfolgsfaktor. Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, sind für ihn regelmäßige Wissens-Updates im Rahmen der Rezertifizierung wichtig. Gleichbleibend hohe Standards sichert die Swiss Dental Academy (SDA), das Fortbildungsinstitut von EMS. In 70 Ländern organisiert die SDA jährlich über 7.000 Kurse mit mehr als 50.000 Teilnehmern.



Abb. 1: Der dritte deutsche GBT Summit fand im Alten Kesselhaus statt, einem Industriedenkmal und ehemaligen Stahlwerk auf dem Areal Böhler in Düsseldorf. Seit 2022 hatte die Event-Reihe bereits in 31 Ländern Station gemacht.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

AIR-FLOWING® mit klaren Vorteilen

Auch nach sehr guter Mundhygiene sind noch rund 12 Prozent der Glattflächen von Biofilm bedeckt, in Zahnzwischenräumen 50 Prozent.¹ Um eine Dysbiose und Parodontitis zu vermeiden, ist daher für Prof. Dr. Stefan Zimmer regelmäßige professionelle Prophylaxe mit entsprechender Instruktion und Motivation für langfristige Mundgesundheit unverzichtbar.^{2,3} Die Recall-Frequenz wird an der Universitätszahnklinik Witten/Herdecke risikoabhängig angepasst, mit ein bis vier Sitzungen pro Jahr. Als zentrale Vorteile von „Luft-Wasser-Strahl-Geräten mit Erythritol-Pulver“ – gemeint ist AIR-FLOWING® unter Verwendung von AIRFLOW® MAX Handstücken mit Laminar AIR-FLOW® Technology und PLUS Pulver – sieht Zimmer die Zahnschutzschonung, die Anwendbarkeit bis 4mm subgingival, die Patientenfreundlichkeit und den deutlichen Zeitgewinn gegenüber rotierenden Bürstchen oder Kelchen mit Paste.⁴⁻⁶ Eine abschließende „Politur“ sei nicht notwendig.

Prof. Dr. Jan Derks leitet die parodontologische Abteilung an der Universität Göteborg (Schweden) und steht damit in einer Reihe mit dem berühmten Hochschullehrer und Forscher Jan Lindhe. Wer implantiert, sollte nach Derks Überzeugung auch Periimplantitis vorbeugen und therapieren können. Diese verläuft viermal schneller als eine Parodontitis, sodass die periimplantäre Mukosa nach Möglichkeit mehrmals jährlich sondiert werden sollte. Nur bei Zunahme der Messwerte ist laut europäischer Leitlinie eine Röntgenkontrolle indiziert.⁷

Kooperation mit Hausärztin

Ein Plädoyer für umfassende medizinische Prävention hielt die MKG-Chirurgin Priv.-Doz. Dr. Dr. Ulrike Webersberger, MSc. (Seeham, Österreich). Für die Patienten ihrer von ihrem Vorgänger wegen geringer Auslastung aufgegebenen Landpraxis steht sie in engem Austausch mit der lokalen Hausärztin. Diese ist gut über Zusammenhänge mit Diabetes und kardiovaskulären Erkrankungen informiert und gemeinsam gelingt es, die Entzündungs-



Abb. 2: Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen erstklassige Fachinformationen und großartige Netzwerkmöglichkeiten, einschließlich Pausengesprächen mit Referenten und EMS-Mitarbeitern.

last auch bei Risikopatienten zu senken.⁸ Ihr sehr gut angenommenes präventives Konzept kann Webersberger mit der Guided Biofilm Therapy optimal umsetzen: „Definierte Abläufe stellen sicher, dass alle Patienten nach dem gleichen hohen Standard behandelt werden.“

Ebenso wichtig wie für Erwachsene ist Prophylaxe laut Dr. Jameela Abdul Haq, MSc., für Kinder. Die in den Vereinigten Arabischen Emiraten und an der Universität Greifswald ausgebildete Spezialistin für Kinderzahnheilkunde startet mit GBT-Sitzungen auf der Basis einer sorgfältigen Risikodiagnostik nach Möglichkeit im Alter von drei Jahren. Für das AIR-FLOWING® verwendet sie eine reduzierte Leistungseinstellung. Die Abrechnung erfolgt zum Beispiel mit frei vereinbarten altersbezogenen Festbeträgen (Näheres im nächsten Abschnitt).

Prophylaxe sinnvoll abrechnen

Vielfältige Informationen und Tipps gab es in Vorträgen und in persönlichen Gesprächen zum Thema Abrechnung. Während die Gebührenordnungen für die Parodon-

titisnachsorge klare Vorgaben machen, wird präventive Betreuung mit professioneller Belagentfernung, Mundhygieneinstruktion und Risikofaktorenmanagement sehr unterschiedlich in Rechnung gestellt. Das Referentenduo Monika Dietschmann und Dr. Ann-Kathrin Arp verwies auf eine Reihe wichtiger Abrechnungspositionen rund um die Prophylaxesitzung (zum Beispiel FU/IP für Kinder, GOZ 1000/1010), durch die das Honorar für eine umfassende Sitzung weit über dem üblichen liegen könne: „Verkaufen Sie sich nicht unter Wert. Prävention hilft Ihren Patienten, Ihrer Praxis und dem Gesundheitssystem.“

Alternativ plädierte die in Österreich praktizierende Dr. Webersberger für eine zeitbasierte Berechnung mit freier Abbindung, durch die der notwendige Umsatz erzielt werden kann. Dazu Celso da Costa, Dentalhygieniker und Direktor Swiss Dental Academy und Marketing bei EMS: „Patienten sollten für Gesundheit bezahlen, nicht für Reparatur.“ Bei freier Vereinbarung nach §2 GOZ müssen Patienten darauf hingewiesen werden, dass die Leistungen möglicherweise nicht erstattet werden. Unabhängig davon waren sich Referentinnen und Referenten einig, dass GKV-Patienten auf kosten-

günstige Zahnzusatzversicherungen hingewiesen werden sollten. Diese umfassen zum Teil „Flatrates“, die auch mehrere Prophylaxetermine pro Jahr erstatten.

Patienten lieben GBT

Die geschätzten direkten Behandlungskosten durch orale Erkrankungen betragen nach einer neuen Studie weltweit rund 640, in Deutschland 28 Milliarden Euro.⁹ Angesichts knapper Ressourcen lässt sich das Problem nur präventiv lösen, auf Praxisebene mit systematischer professioneller Prophylaxe. Die Guided Biofilm Therapy hat sich hier als ein gut dokumentiertes Protokoll etabliert, das modular auch für die sekundäre Prophylaxebehandlung im Rahmen der Parodontitistherapie einsetzbar ist.

Vorträge und Diskussionen in Düsseldorf zeigten eindeutig: Neben der wissenschaftlich belegten Effektivität, Substanzschonung und Wirtschaftlichkeit überzeugt der systematische Aufbau des GBT-Protokolls Praxisinhaber, Prophylaxeteams und ganz besonders Patienten. Eine Befragung von weltweit mehr als 400.000 Patienten hat ergeben, dass über 94 Prozent die GBT gegenüber früheren Methoden mit Handinstrumenten und Polierpasten bevorzugen.¹⁰



Abb. 3: „Traditionelle chinesische Ärzte erhielten ihr Honorar für die Gesunderhaltung ihrer Patienten.“ Dr. Ernst Wühr, EMS Geschäftsführer weltweit und für den deutschsprachigen Raum (D-A-CH).

Fazit

Wer seinen Patienten das Beste bieten möchte, setzt auf Prophylaxe nach dem neuesten Stand von Wissenschaft, Praxis und Technik. Die Guided Biofilm Therapy kombiniert effektives und minimalinvasives Biofilmmangement mit Anfärben und einer umfassenden Beratung zur Mundhygiene sowie zu anderen Risikofaktoren.

Literatur kann in der Redaktion unter dz-redaktion@oemus-media.de angefordert werden.

Fotos: © EMS

**EMS ELECTRO MEDICAL
SYSTEMS GMBH**

Stahlgruberring 12
81829 München
www.ems-company.com

Abb. 4: „Warum organisieren Sie Ihre Prophylaxe mit der Guided Biofilm Therapy?“ Vier Praxisinhaber informierten über ihre Konzepte, aber auch über schwierige Erfahrungen und Lösungen auf dem Weg zum Erfolg.



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

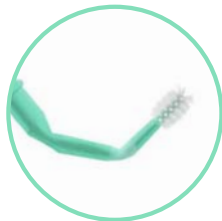
ZerofloX™



Die Innovation in flockenfreien Mikroapplikatoren



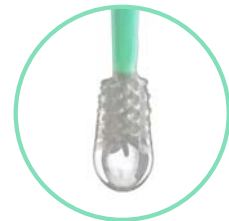
Weicher, flexibler Kopf
mit Elastomerborsten für flockenfreie Anwendungen




Zwei Biegestellen
für eine einfache intraorale Anwendung bei einer Vielzahl klinischer Verfahren



Universelle Größe
zur Vereinfachung klinischer Abläufe und Reduzierung des Lagerbestands



Nicht-absorbierende Elastomerborsten
zur Minimierung des Materialabfalls um bis zu 60%*

 Swiss Quality at the Highest Level



**IDS
2025**


medmix kommt
zur IDS!

Erfahren Sie hier mehr.



**BESUCHEN SIE UNS IN
Halle 10.2 M-045
Köln, vom 25.-29. März**

   medmix Switzerland AG | Rütistrasse 7 | 9469 Haag, Schweiz

 medmix Deutschland GmbH | Zum Kesselort 53 | 24149 Kiel, Deutschland

ZerofloX und MIXPAC sind eingetragene Marken der medmix Switzerland AG. medmix ist eine eingetragene Marke der medmix AG.
© medmix Switzerland AG 2025
*Interne Daten auf Anfrage erhältlich.

 **medmix**